

Usedomer Herbstideen

Imker Lothar Wilke plant Honigschulungen. Auf der Ferieninsel Usedom öffnen am Bienenwanderweg 23 Imkereien ihre Türen für Besucher.

Seit 30 Jahren ist Lothar Wilke mit Leib und Seele Imker. Seine zwölf Völker stehen in Neu-Sallenthin, einem Ortsteil von Bansin, das auch das „Tor zur Usedomer Schweiz“ genannt wird. In dieser reizvollen hügeligen Seenlandschaft im Südosten der Insel, zwischen dem Großen und dem Kleinen Krebssee, bietet die Umgebung nicht nur vielfältige Trachtmöglichkeiten für Bienen. Auch Einheimische und Besucher können die intakte Natur mit Wäldern, Mooren, historischen Dorfstrukturen und seltenen Tierarten genießen.

„Daraus lässt sich noch mehr machen“, dachte Wilke, der über mehrere Ferienwohnungen verfügt. Nun plant er, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden: Im Herbst möchte er Imkerkollegen vom Festland auf die Insel holen, um ihnen Schulungen anzubieten und ihnen die kulturellen Möglichkeiten seiner Heimat nahezubringen. Dabei kommen ihm langjährige Erfahrungen aus seinem zweiten Hobby zupass: Seit vielen Jahren organisiert Wilke am zweiten Juni-

wochenende das Jazzfestival – er hat also die nötigen Informationen und Kontakte.

„Im Herbst haben die Imker nicht mehr so viel zu tun. Meine Idee ist, in sieben Tagen die Insel zu präsentieren und fachliche Themen wie die Varroabehandlung zu besprechen“, meint Wilke. Natürlich erklärt er auch gern, wie seine Vier-Waben-Schleuder ohne Mittelsteg funktioniert oder warum er seine Waben im Kühlhaus lagert.

Wer das Zertifikat des Deutschen Imkerbundes erwerben möchte, kann auf Usedom die Honigschulung an einem Wochenende absolvieren und nebenher ein wenig Ruhe tanken. Als Lehrenden konnte Wilke den Leiter des Bantiner Bienenzuchtzentrums, Dr. Winfried Dyrba, gewinnen. Mögliche Termine wären, jeweils freitags von 13 bis 19 Uhr, am 5. Oktober, 23. November, 18. Januar und 8. Februar. Die Schulungsgebühr soll 20 Euro pro Teilnehmer betragen. Für jene, die gern länger bleiben, möchte Wilke künftig eine spezielle Kochschule mit Honigprodukten anbieten. Dafür ist er mit einem Gastwirt im Gespräch.



In der Vier-Waben-Schleuder ohne Mittelsteg kann Lothar Wilke die Waben im Schleuderkorb drehen.

Zum Imkern wandern

Um die angefütterten Kalorien anschließend wieder abzutrainieren, bieten sich die Bienenwanderwege an. Es gibt einen großen und einen kleinen, angelegt vom Usedomer Imkerverein. Die Wege führen zu 23 Imkern auf der Insel, die allesamt bereit sind, ihre Höfe zu öffnen. Ein Wanderweg verläuft rund um den Gothensee, der andere führt von Heringsdorf durch das Achterland nach Koserow. In Neu-Sallenthin informieren am Bienenwanderweg Schautafeln über Bienen und Imkereien. Im Biengarten in Ahlbeck, Korswandter Weg 4, kann beim Vereinsvorsitzenden Ralf Fischer auf Nachfrage eine historische Imkerei besichtigt werden.

Die Themenpfade erfreuen sich seit etwa fünf Jahren bei den Touristen wachsender Beliebtheit. „Als 2008 der Imkertag des Landesverbandes Mecklenburg und Vorpommern in Heringsdorf durchgeführt wurde, hat unser Imkerverein Usedom an einer Schaubude öffentlich die Imkerei vorgestellt. Für viele Gäste, zu denen auch Touristen zählten, war es neu, dass schon den Kindergartenkindern gezeigt wird, wie die Honigproduktion funktioniert“, erinnert sich Lothar Wilke.

Interessenten melden sich meist übers Internet an. Der Usedomer Imkerverein arbeitet mit dem regionalen Tourismusverein zusammen. Auf dessen Homepage www.vorpommern.de/natur-tiere-pflanzen.html sind die Bienenwanderwege zu finden. Mehr Informationen und Buchungen unter www.usedom-zimmervermittlung.de. *Angela Kuboth*



Karte des großen Bienenwanderweges, verschiedene Stationen vermitteln anschauliche Informationen über Bienen und die Imkerei.